

Gegner und Befürworter in einem Saal

150 Interessierte verfolgen Vortrag eines Maschinenbauingenieurs über tieffrequenten Schall und Infraschall

„Tieffrequenter Schall und Infraschall-Risiken für unsere Gesundheit oder Panikmache?“ Die Bürgerinitiative „Gegenwind Lohra“ veranstaltete einen Informationsabend.

von Anita Ruprecht

Lohra. Knut Schäfer von der Bürgerinitiative „Gegenwind Lohra“ begrüßte am Montagabend rund 150 Gäste im Bürgerhaus Lohra zur Informationsveranstaltung mit Bernd Töpperwien. Töpperwien ist Maschinenbauingenieur, kommt aus dem Hochtunnskreis und berichtete „über die Auswirkungen von tieffrequentem Schall und Infraschall auf unser Wohlbefinden“.

Töpperwien beschäftigt sich mit Infraschall und tieffrequentem Schall und ist überzeugt, dass er bei Menschen Beschwerden wie Kopfschmerzen, Schwindel, Schlafstörungen, Übelkeit, Müdigkeit und Konzentrationschwierigkeiten verursachen kann.

Die neuen Windkraftanlagen haben eine Höhe von bis zu 230 Metern und eine Leistungsstärke von 7,6 Megawatt. Der Schall entspreche über die gesamte Rotorfläche hinweg. Er erzeuge Vibrationen und Brummgeräusche in geschlossenen Räumen. Töpperwien berichtete von merkwürdigen Reaktionen bei Tieren und sichtlichem Unbehagen bei seinem eigenen Hund, als er mit ihm einmal in einem Windpark spazieren ging.

Nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen hätten genau jene Infraschallschwingungen von 0 bis 8 Hertz erhebliche Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Menschen, Infraschall unter 8 Hertz werde aber nach den geltenden Regeln vom Bundes-



umweltamt überhaupt nicht gemessen, sagte Töpperwien.

Nach Töpperwiens Vortrag entbrannte eine kontroverse Diskussion unter den Gästen über das Für und Wider von Windenergie. Befürworter der Windenergie wiesen darauf hin,

dass die Alternativen Atom- und Kohlekraftwerke seien.

Zu der Informationsveranstaltung kamen auch Vertreter der Bürgerinitiativen aus Dautphetal-Holzhausen und Breidenbach-Kleingladenbach, um die Lohraer Windkraftgegner in ihrem Kampf gegen den Bau der Windkraftanlagen zu unterstützen. Denn wenn die Windräder erst ständen, sei es zu spät, und man müsse mit den Konsequenzen leben, sagten die Mitstreiter aus Holzhausen und Kleingladenbach.

Die Bürgerinitiative (BI) „Gegenwind Lohra“ wurde am 2. November 2017 gegründet und hat seither mehr als 600 Unter-

stützer gefunden, sagte Schäfer. Mitglieder der BI entwarfen Plakate und Aufkleber gegen Windkraft und ließen sie herstellen. Diese könne jeder von der BI beziehen und auf seinem Privatgrundstück aufstellen beziehungsweise verwenden, sagte Schäfer.

Die CDU- und SPD-Frakturen der Lohraer Gemeindevertretung formulierten einen gemeinsamen Antrag gegen die derzeit geplanten Windkraftanlagen in Lohra. Dies steht Schäfer als konkreten Erfolg der BI an, die so viele Unterstützer in und um Lohra hat.

Zum aktuellen Stand in Sachen Windkraftanlagenbau sag-

te Schäfer, dass beim Regierungspräsidium Gießen noch kein Bauantrag für die geplanten Windräder in Lohra vorlägen, aber derzeit Messungen in den infrage kommenden Gebieten rund um den Hemmerich bei Rodenhausen stattfinden.

■ Termine: Am 12. April findet im großen Saal des Bürgerhauses ein Vortrag von Dr. Ing. Detlef Ahlborn zum Thema „Windkraft-Wunsch und Wirklichkeit“ statt.

Eine weitere Informationsveranstaltung zum Thema Windenergie und Naturschutz ist im Juni geplant. Der Termin steht noch nicht fest.

Der Maschinenbauingenieur Bernd Töpperwien sprach vor rund 150 Zuhörern im Bürgerhaus Lohra über Gefahren, die von Windkraftanlagen durch tieffrequenten Schall und Infraschall ausgehen können.

Fotos: Anita Ruprecht